N I E D E R S C H R I F T
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD

Tag: Mittwoch, den 19.02.2020
Ort: Rathaus, großer Sitzungssaal
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:05 Uhr

ANWESEND:

Vorsitzender

Herr Michael Rieger

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Peter Fichter
Herr Axel Heinzmann
Frau Kirsten Heinzmann
Herr Kai Noel
Frau Beate Rodgers
Herr Dirk Schmider
Herr Marc Winzer
Herr Ernst Laufer
Herr Constantin Papst
Herr Oliver Freischlader
Herr Guido Santalucia
Herr Hansjörg Staiger
Frau Karola Erchinger
Herr Patrick Hilpert
Herr Hans-Peter Rieckmann
Herr Fritz Weißer
Herr Dr. Jörg Zimmermann
Herr Jochen Bäsch
Herr Andre Müller
Herr Georg Wentz

ab 17.45 Uhr

Sachkundige Einwohner

Herr Hartmut Breithaupt
Herr Gabriel Dörr

Ortsvorsteher Langenschiltach
Jugendgemeinderat

Christin Broghammer
Herr Franz Günter
Herr Joachim Kieninger
Herr Klaus Lauble

Jugendgemeinderat
Ortsvorsteher Oberkirnach
Vertreter des Stockwalds
Ortsvorsteher Peterzell

Beamte, Sachverständige usw.

Herr Markus Esterle
Herr Fahle, Herr Dopfer – fsp Stadtplanung zu TOP 4
Herr Stephan Fix
Herr Alexander Tröndle

Schriftführer

Frau Nicole Dorer

ABWESEND:

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Vincenzo Sergio entschuldigt
Frau Barbara Bahsitta entschuldigt

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 06.02.2020 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

1 Fragestunde für Einwohner

Protokoll:

Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Baugebiet „Glashöfe“. Sie möchte speziell wissen, wann die Erschließung beginnen solle, wie lange die Erschließungsarbeiten dauern und wie die Verkehrsführung der Baufahrzeuge vorgesehen sei. Des Weiteren bittet sie darüber nachzudenken, ob die Erschließungsarbeiten auf Montag bis Freitag beschränkt werden könnten, um den Anwohnern ein ruhiges Wochenende zu ermöglichen.

Bürgermeister Rieger erklärt, es komme auf die Bürger und auch auf die Verwaltung einiges zu. Die Verwaltung begleite die Maßnahme und sei auch Ansprechpartner für die Bürger. Es werde sicher Beeinträchtigungen geben. Er schlägt vor, die Antworten in TOP 4 mit zu beantworten.

2 Bekanntgaben, Verschiedenes

Protokoll:

- a) Bürgermeister Rieger gibt bekannt, dass die Stadtverwaltung ab Juli 2020 komplett auf Ökostrom umstelle. In der Sporthalle sei vorgesehen, die Beleuchtung auf LED umzustellen. Hierfür liege ein Angebot in Höhe von 72.000 Euro vor. Fördermittel in Höhe von 21.700 Euro seien zugesagt.
- b) Bürgermeister Rieger dankt allen Einsatzkräften von Feuerwehr und Forst für ihren Einsatz beim Sturm „Sabine“. Hier habe von allen ein Riesenaufwand betrieben werden müssen. Für dieses Engagement bedanke er sich.
Er begrüßt Revierleiter Leser und bittet ihn, über die entstanden Waldschäden zu berichten.
Herr Leser teilt mit, er habe sich einen ersten groben Überblick verschaffen können. Im Stadtwald seien ca. 5.000 FM Holz und im Privatwald ca. 8.000 FM Holz betroffen. Es gebe viele Einzel- aber auch viele Flächenwürfe. Es werde die nächsten vier bis sechs Wochen sehr schwierig werden, das Holz aufzuarbeiten, da man mit Maschinen nicht in den Wald komme. Für die Bevölkerung sei es sehr gefährlich. Viele Bäume seien noch angeschoben und könnten bei einem leichten Windstoß umfallen. Er empfehle, den Wald komplett zu meiden. Er könne keinen Zeitraum für die Aufräumarbeiten nennen. Es sei enorm schwierig, Unternehmer zu bekommen. Für den Stadtwald sei ein wirtschaftlicher Schaden von ca. 100.000 Euro entstanden. Durch den Waldschaden müssten auch die Pflanzaktionen verschoben werden. Evtl. könne im Spätjahr eine Pflanzaktion stattfinden. Voraussichtlich können die Aufräumarbeiten nicht vor der Käfersaison abgeschlossen werden. Radfahrer und Wanderer sollten die nächste Zeit den Wald meiden, da noch viele Bäume angeschoben seien.

Stadtrat Schmider erkundigt sich, ob es möglich sei, Bereiche abzusperren.

Herr Leser erklärt, bei Absperrungen sei man in der Haftung und die Erfahrung zeige, dass die Absperrungen umgangen werden.

Stadtrat Schmider fragt an, ob die Strecke für den Stadtlauf im Juli 2020 wieder begehbar sei.

Herr Leser führt auf, entlang der Strecke werde man der Verkehrs-sicherung nachkommen.

Stadtrat Freischlader dankt ebenfalls allen Hilfskräften, ebenso der Verwaltung für die Entscheidung Schulen und Kindergärten zu schließen. Dies sei für manche Eltern schwer organisierbar gewesen, doch die Entscheidung sei richtig gewesen.

3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 29.01.2020

Protokoll:

- a) Der Gemeinderat hat dem Abschluss eines Vertrages mit dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, Kreisforstamt, zur Übernahme von Tätigkeiten im forstlichen Revierdienst (forstliche Betreuungsleistungen und Holzverkauf) im Stadtwald (Körperschaftswald) zugestimmt.
- b) Der Gemeinderat hat einer Vereinbarung mit dem Skiverein über einen Mountainbikeparcour zugestimmt.

4 Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Glashöfe“ im beschleunigten Verfahren nach §§ 13a und 13b BauGB hier: Abwägung der im Rahmen der Offenlage und der erneuten Offenlage eingegangenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB Vorlage: 013/20

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Fahle und Herrn Dopfer von fsp-Stadtplanung. Herr Dr. Fahle befinde sich seit kurzem im Ruhestand und er bedankt sich, dass Dr. Fahle das Verfahren heute zum Abschluss bringe.

Herr Fahle führt aus, bis zur heutigen Beschlussvorlage habe es zwei Jahre gedauert. Bereits in der Klausurtagung des Gemeinderates sei die Wohnbebauung in St. Georgen Thema gewesen. Verschiedene Flächen für Wohnbebauung seien im Flächennutzungsplan ausgewiesen, aber kurzfristig nicht verfügbar. Genau in diese Zeit habe die Familie Epp das Grundstück im Bereich „Glashöfe“ übernommen. Stadt und neuer Grundstückseigentümer seien sich einig geworden. So könne nun ein Baugebiet entstehen. Im April 2018 habe es die ersten Entwicklungsvorschläge für

das Gebiet gegeben. Von Anfang an wurde die Bürgerschaft stark in das Verfahren eingebunden. Als Stadtplaner sei er für eine schöne städtebauliche Lösung verantwortlich und für die Abwägung unterschiedlicher Interessen zuständig. Er ist der Meinung, dies sei ihm als Vermittler gut gelungen. Es sei vernünftig gewesen, dieses Gebiet in ein Baugebiet umzuwandeln. Das Projekt sei nicht einfach und daher wurde auch die lange Zeit benötigt. Aufgrund eingegangener Hinweise und Anregungen sei eine zweite Offenlage notwendig geworden, was bei anderen Verfahren nicht häufig vorkomme. Durch die erneute Offenlage habe es verschiedene Änderungen gegeben, u.a. entstehe ein Fußweg zwischen neuem und bestehendem Baugebiet, der mit Treppen versehen werden müsse. Der Reihenhausbereich wurde überarbeitet und eine zeitgemäße Dichte nun anständig gelöst. Da bei den Behörden das Thema Begrenzung des Flächenverbrauchs groß geschrieben werde, wurde darauf hingewiesen, dichter zu bebauen. Die Gebäudelänge wurde auf 25 m beschränkt, um eine Angleichung an das bestehende Gebiet zu erhalten. Im westlichen Bereich seien zwei Stichstraßen entstanden, um hier eine Erleichterung im Winterdienst zu erhalten. Den Gemeinderäten liege die Begründung zum Bebauungsplan vor. Hierin werde auf die Anwendung der §§ 13 a und b hingewiesen. Auf die Schallemissionen, Rückhaltung von Regenwasser/Starkregenereignisse, Wohnflächenbedarf sowie die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen und Waldflächen wird in der Begründung eingegangen. Außerdem wurden zusätzliche Gutachten in Form von schalltechnischen Untersuchungen und Verkehrsuntersuchungen erstellt.

Herr Dopfer erläutert die Stellungnahme zu den Trägern öffentlicher Belange.

Schneeablagerung

Bereiche für die Schneeablagerung wurden geschaffen.

Berücksichtigung landwirtschaftlicher Interessen

Eine enge Abstimmung mit den betroffenen Landwirten sei erfolgt. Die Fläche im westlichen Bereich werde weiter bewirtschaftet. Die Landwirtschaft im nördlichen Bereich sei nicht beeinträchtigt.

Abfallwirtschaft/Berücksichtigung

Hier wurde der Nachweis entsprechend den Anforderungen des Landratsamtes erbracht. Aufgrund des Flächenbedarfs und der Topografie sei keine größere Wendeanlage möglich.

Starkregen

Ein Graben im Osten für den Außengebietsabfluss werde vorgesehen, außerdem eine Querneigung der Straßen zum Hang. Über die Fußwege werde es Notwasserwege geben. Für die Grundstückseigentümer werde es für den Bau entsprechende Hinweise geben.

Flächenbedarf / Reserveflächen

Reserveflächen stehen nicht zur Verfügung und sollen im bestehenden Flächennutzungsplan verbleiben. Der Bedarf ergebe sich aus den Daten vom Einwohnermeldeamt und Beobachtung der allgemeinen Entwicklung

von St. Georgen.

Waldumwandlung

Die Waldumwandlung sei genehmigt. Ein Ausgleich finde in Peterzell statt.

Konflikte mit angrenzenden Nutzungen

Ein Schallgutachten liege vor und unterschreite weit die Grenzwerte.

Herr Dr. Fahle erläutert die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit.

Waldinanspruchnahme

Die Waldumwandlung sei genehmigt, es erfolge ein Waldumbau auf Gemarkung Peterzell als Ersatz.

Planungsprozess

Die Bürgerschaft wurde ausreichend und verantwortungsvoll in verschiedenen Schritten informiert.

Ringerschließung / Verkehrsbelastung Angrenzer

Die Befürchtung, dass ein Schleichverkehr entstehe sei der Knackpunkt. Es werde davon ausgegangen, dass dies nicht eintreffe. Wenn doch, bestehe die Pollermöglichkeit.

Parkplatzsituation

Öffentliche Parkplätze für Besucher seien vorgesehen. Im bereits bestehenden Gebiet gebe es nicht genügend Besucherstellplätze.

Biotop

Die weitere Nutzung wurde vorbildlich gelöst.

Verkehrssituation angrenzender Gebiete

Durch den Ringschluss komme es zu mehr Verkehr, eine Spielstraße sei geplant. Ein Spielplatz im ersten Abschnitt solle entstehen.

Baustellenzufahrt

Dies werde zur Belastung führen. Mit den ausführenden Firmen müssen Gespräche geführt werden. Wenn möglich, solle die Erschließung über den Glashofweg erfolgen. Der Gemeinderat und die Verwaltung werden die Schritte begleiten.

Bauabschnitte

Der Investor wünsche eine bedarfsgerechte abschnittsweise Entwicklung mit Beginn im unteren Bereich.

Die Bauarbeiten sollen im Mai beginnen und im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein.

Stadtbaumeister Tröndle bestätigt, geplant sei ein Baubeginn im Mai diesen Jahres und Fertigstellung bzw. Freigabe für interessierte Bauherren im Frühjahr 2021. Es gebe großes Interesse an den Grundstücken. Seitens der Stadt wurde das Baurecht geschaffen, die Maßnahme sei weiterhin eine private. Trotzdem können sich die Bürger an das Rathaus wenden,

sollte es Probleme geben. Der Hinweis, die Baustelle nur von Montag bis Freitag zu betreiben, sei gut; darüber sei noch nicht nachgedacht worden. Beim Termin zur Unterzeichnung des Erschließungsvertrages werde er die Anregung weitergeben und auf Verständnis seitens des Investors hoffen.

Stadträtin Erchinger erklärt, die Freien Wähler freuen sich, dass ein langer Prozess nun zu Ende gebracht werden könne. Die Zeit habe sich allerdings gelohnt. Sie freue sich auf die Umsetzung.

Stadtrat Freischlader führt aus, auch die SPD stimme der Beschlussvorlage zu. Viele Kompromisse seien für den letztendlichen Plan notwendig gewesen. Schade sei die Planung in zwei Bauabschnitten. Ihm wäre eine Entwicklung an einem Stück lieber gewesen. Das Gebiet werde schön. Verkehrstechnisch müsse man sich nochmal anstrengen. Eine weitere Verkehrszählung sei sicher sinnvoll. Insgesamt nennt er das Ergebnis des Plans einen vertretbaren Kompromiss.

Stadtrat Papst erwähnt, auch die CDU gebe ihre Zustimmung. Der Plan beinhalte sein Höchstmaß an Kompromissen. Die CDU freue sich auf die Realisierung des Projekts.

Stadtrat Bäsch nennt den Plan als tragfähigen Kompromiss im Sinne des allgemeinen Interesses. Er hoffe auf eine zügige Bauphase und dass die Anwohner nicht zu stark beeinträchtigt werden.

Stadtrat Wentz hält es nicht für sinnvoll, dass die untere Häuserreihe ihr Abwasser pumpen müsse. Er wolle darauf hinweisen, dass, sollte der Glashofweg als Baustraße genutzt werden, dieser im Anschluss wieder hergestellt werden müsse.

Bürgermeister Rieger erklärt, dies sei im Erschließungsvertrag festgeschrieben. Er dankt allen für die fairen Diskussionen, auch mit den Anliegern. 100 % erreiche man nie. Er hoffe, dass alle gut mit dem Gebiet zu Recht kämen und erwähnt, dass die Verwaltung für Fragen und bei Problem gerne zur Verfügung stehe. Herrn Dr. Fahle und Herrn Dopfer bescheinigt er eine sehr gute Zusammenarbeit.

Beschluss:

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander nach § 1 Abs. 7 BauGB, werden die Stellungnahmen aus der Offenlage und erneuten Offenlage, wie in den Abwägungstabellen dargestellt, berücksichtigt.
2. Der Bebauungsplan „Glashöfe“ in der Fassung vom 19.02.2020 wird unter Berücksichtigung der vorgenannten Stellungnahmen nach § 10 BauGB i. V. m. § 4 GemO als Satzung beschlossen.
3. Die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften in der Fassung vom 19.02.2020 werden nach § 74 LBO i. V. m. § 4 GemO als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 18
 Ablehnung: 3
 Enthaltung: ./.

**5 Bildung von Ausschüssen a) Lenkungsausschuss „Roter Löwe“ b) Erweiterung Aufgabenfeld technischer Ausschuss
 Vorlage: 014/20**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger erklärt, in Absprache mit den Planern sei die Verwaltung zu dem Entschluss gekommen, einen Lenkungsausschuss für die Sanierung des „Roten Löwen“ zu gründen. Aus jeder Fraktion solle ein Mitglied benannt werden.

Es erklären sich bereit:
 für die Freien Wähler Patrick Hilpert
 für die SPD Hans-Jörg Staiger
 für die CDU Ernst Laufer
 für die Grüne Liste Dirk Schmider
 für die FDP Jochen Bäsch

Der Technische Ausschuss solle für das Aufgabenfeld der Innenstadtsanierung um diese Aufgabe erweitert werden.

Beschluss:

- a) Der GR beschließt die Gründung eines beratenden Lenkungsausschusses Roter Löwe. Diesem gehören an:

Fraktion FW: Patrick Hilpert
 Fraktion SPD: Hans-Jörg Staiger
 Fraktion CDU: Ernst Laufer
 Fraktion Grüne Liste: Dirk Schmider
 Fraktion FDP: Jochen Bäsch

- b) Für die Innenstadtsanierung soll kein eigener Ausschuss gebildet werden. Der GR beschließt das Aufgabenfeld des technischen Ausschusses um diese Aufgaben zu erweitern.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 21
 Ablehnung: ./.
 Enthaltung: ./.

Protokoll:

- a) Stadtrat Heinzmann fragt an, ob die Haltestelle am ehemaligen Krankenhaus wieder aktiviert werden könne, nachdem sich in diesem Bereich bautechnisch sehr viel tue und es wieder mehr Menschen dort geben werde.
Bürgermeister Rieger erklärt, dies sei nie mehr Thema gewesen. Angedacht war ein Bürgerbus.
Herr Esterle erklärt, es handle sich nicht um den Stadt- sondern um den Linienverkehr, der dort gehalten habe. Eine Wiedereinrichtung sei nicht möglich.
- b) Stadtrat Schmider gibt die Beschwerde von Bewohnern der Goethestraße weiter. Nach dem letzten Sturm sei viel Müll von den Bewohnern der Gerhart-Hauptmann-Straße in ihren Gärten (Goethestraße) verteilt gewesen. Nicht nur bei Sturm sei der Müll in dem Bereich Gerhart-Hauptmann-Straße ein Ärgernis.
Herr Esterle antwortet, das Problem sei längst bekannt. Mehrere Termine mit Dolmetscher, Integrationsmanager, Vermieter usw. hätten stattgefunden. Es funktioniere einfach nicht. Hauptproblem sei die hohe Fluktuation alle drei bis vier Monate sowie das Sprachproblem. Letztlich werde der Bauhof den Müll entsorgen, wie bereits mehrfach geschehen.
- c) Stadtrat Schmider gibt die Anfrage von Anwohnern der Robert-Koch-Straße weiter. Der Lärm von Motorradfahrern dringe von der Bundesstraße in das Gebiet. Es gebe Lärmdisplays, die zum einen die Geschwindigkeit, aber auch den Lärm messen. Gemeinsam mit dem Landkreis könne evtl. so eine Anzeige realisiert werden.
Bürgermeister Rieger erklärt, dies laufe über das Regierungspräsidium. Die Anfrage werde weitergegeben und die Antwort dem Gemeinderat vorgelegt.
- d) Stadtrat Weißer weist auf gefährliche Stellen im Durchgang von der Schulstraße in den Pausenhof der Robert-Gerwig-Schule hin. Es gehe um nicht sachgemäß abgedichtete Dosen. Er legt der Verwaltung ein Foto vor.
- e) Stadträtin Heinzmann weist auf die Klimaschutzaktion „earth hour“ hin, bei der eine Stunde in der Gemeinde und bei Privatpersonen das Licht abgeschaltet werden könne. Am 28.03.2020, abends, finde die Aktion statt und die Verwaltung solle sich überlegen, an dieser Aktion teilzunehmen.
Bürgermeister Rieger sagt eine Überprüfung zu.

- f) Stadtrat Heinzmann gibt die Info, dass sich bei der Straßenbeleuchtung in Sachen Insektenfreundlichkeit etwas tun werde. Bei künftiger Beleuchtung gelte es, darauf zu achten, dass diese den Erkenntnissen zum Insektenschutz entspreche. Sicher sei auch eine Mischung möglich, zwischen Beleuchtung im Außenbereich und in der Innenstadt. Er bittet, dies im Gremium zu besprechen.
- g) Stadtrat Heinzmann teilt mit, der Imkerverein habe bei der Stadt angefragt, wie es mit dem Einsatz von Pestiziden auf öffentlichen Flächen verhalte. Hier wurde mitgeteilt, dass auf Freiflächen es zu keinem Einsatz von Pestiziden komme. Lediglich im Gewächshaus gebe es Einsätze in kleinerem Maße.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 12. Mai 2020